

*Stefan Knobloch*

## **Notizen zur Mitgliederversammlung in Freiburg**

Im Rahmen des Diakonia-Kongresses 15.-18.6.1989 hielt die Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen e.V. ihre zweijährige Mitgliederversammlung ab.

(1) Der aus dem Amt des Vorsitzenden scheidende Prof. Rolf Zerfaß gab einen Überblick über die Arbeit der Konferenz und des Beirats innerhalb der letzten zwei Jahre: Fortführung des Evangelisierungsthemas in Gestalt eines Beiratssymposiums im Januar 1988 in Würzburg zur Ekklesiogenese; Aufnahme des Themas "Kirche in der Stadt" als Beiratssymposium im Juni 1988 in Erfurt, ausgelöst durch das gleichnamige Symposium in Bonn im Herbst dieses Jahres; pastoralpolitische Aktivitäten wie das "Drewermannpapier" (vgl. Pthl 1/1988 261-163) und die Stellungnahme des Beirats zu bedenkliehen Entwicklungen in der katholischen Kirche (vgl. Pthl 2/1988 365); wissenschaftspolitische Akzente wie die Kontakte zur Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie.

Als nächste Aufgabe stünden an das praktisch-theologische Symposium "Kirche in der Stadt" in Bonn vom 25.-28. September, die internationale Tagung der Pastoraltheologen in Suwalki/Polen vom 10.-12. Mai 1990, die Mitarbeit bei der Neuherausgabe des LThK und das unerledigte DFG-Projekt "Gutachterkriterien für empirisch-theologische Arbeiten".

(2) *Zum neuen Vorsitzenden wurde Prof. Wilhelm Zauner, Linz, gewählt; dem Vorstand gehören als stellvertretende Vorsitzende an Prof. Leo Karrer, Fribourg, und Prof. Ehrenfried Schulz, Passau, als Schriftführer Prof. Stefan Knobloch, Mainz, und als Kassier Herr Norbert Dörbarth, Würzburg. Die Funktionstrennung von Schriftführung und Kassenerführung war von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Beirats beschlossen worden.*

Als *Ländervertreter* wurden in den Beirat gewählt: Prof. Walter Fürst, Bonn, für die BRD, Prof. Franz Georg Friemel, Stotternheim, für die DDR, Prof. Friedrich Schleinzer, Salzburg, für Österreich, Prof. Josef Bommer, Luzern für die Schweiz, und P. Dr. Herman von de Spijker, Heerlen, für die Niederlande. *Hartmut Heidenreich, Münster/Wiesbaden, wurde als katholischer Redakteur der Pthl bestätigt.*

(3) In seiner ersten konstituierenden Sitzung am Rand der Freiburger Tagung versuchte sich der neue Beirat unter dem Vorsitz von Wilhelm Zauner zu komplementieren. *Von den entsendenden Institutionen —*

dazu zählen nach einem Freiburger Beschluß die Regentenkonferenz, die DozentInnenvertretung der Fachhochschulen, die AssistentInnenvertretung an den Hochschulen, die Konferenz der AusbildungsleiterInnen und MentorInnen, die Konferenz berufsbegleitender Fortbildung im pastoralen Dienst und die Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie – waren bereits in Freiburg folgende Personen für den Beirat benannt worden: Prof. Josef Hochstaffl, Paderborn, (DozentInnenvertretung), Dr. Maureen Junker, Tübingen, (AssistentInnenvertretung), PD Dr. Reinhard Schmidt-Rost, Stuttgart (Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie).

*Der Beirat kooptierte folgende Institutionen:* Die Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD), die Konferenz der Seelsorgeamtsleiter, das Missionswissenschaftliche Institut Missio e.V., Aachen, das Österreichische Pastoralinstitut, die Zentralstelle Pastoral der DBK.

Die Komplementierung des Beirats wurde in Freiburg noch nicht abgeschlossen. Zur ersten Arbeitssitzung trifft sich der neue Beirat vom 9.-11. November 1989 in Dieburg.

(4) Die Mitgliederversammlung gab dem Beirat folgende Stichwort-sammlung anheim:

- Pastoraltheologie und systematische Theologie
- Symposion zur Neuherausgabe des LThK
- Leutereligion, Volksreligiosität, Synkretismus
- Elemente einer diakonischen Theologie
- "Demokratisierung in der Kirche" – eine semantische Sprachklärung
- Synodale Kirche (vgl. Leo Karrer, Aufbruch der Christen)
- Pastoraltheologische Literaturproduktion
- Dabeibleiben oder weggehen: Ist die Kirche noch zu retten?
- Kirche und Religiosität
- Priesterausbildung
- Empathie und Metanoia.

(5) Bezüglich der künftigen Höhe der Jahresbeiträge für ordentliche Mitglieder beschloß die Mitgliederversammlung folgende Beitragssätze: Professoren zahlen zwischen DM 150,- und DM 200,-; AssistentInnen zwischen DM 80,- und DM 120,-; StudentInnen zwischen DM 50,- und DM 60,-. In diesen Beträgen ist das Abonnement der Pthl enthalten. Lediglich die Mitglieder aus den Niederlanden halten weiterhin Jahres-

beitrag und Pthl-Abo getrennt; sie erhalten demzufolge wie Nichtmitglieder Pthl-Rechnungen.

(6) die Mitgliederversammlung verabschiedete ein neues Statut des Beirats, das folgenden Wortlaut hat:

### Statut des Beirats der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen e.V

Die Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen bedient sich zur Durchführung ihrer Ziele eines Beirats, der vom Vorstand mindestens zweimal im Jahr einzuberufen ist. Er setzt sich zusammen aus gewählten, entsandten und kooptierten Mitgliedern.

1. Die satzungsmäßigen drei Vorstandsmitglieder müssen Professoren der Pastoraltheologie sein. Sie sollen in ihrer Zusammensetzung die Internationalität der Konferenz zum Ausdruck bringen.  
Für die Funktion der Schriftführung und der Kassenführung wählt die Versammlung zwei weitere Mitglieder in den Vorstand.
2. Gewählt werden von der Mitgliederversammlung der Konferenz im Anschluß an die Wahl des Vorstandes je ein weiterer Vertreter der Länder sowie der katholische Redakteur der Pastoraltheologischen Informationen. Die Vertreter der Länder werden von den Professoren und Dozenten der Pastoraltheologie der Theologischen Fakultäten bzw. der Theologischen Hochschulen vorgeschlagen.
3. Folgende Institutionen können je ein Mitglied in den Beirat entsenden:
  - Regentenkonferenz (zugleich für die Pastorseminare)
  - DozentInnenvertretung der Fachhochschulen
  - AssistenInnenvertretung an den Hochschulen
  - Konferenz der AusbildungsleiterInnen und MentorInnen
  - Konferenz berufsbegleitender Fortbildung im pastoralen Dienst
  - Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie (Fachgruppe Praktische Theologie)
4. Der Beirat kann für eine jeweilige Amtsperiode weitere Personen oder Vertreter von Institutionen kooptieren, die ihm zur Erreichung der spezifischen Ziele einer Amtsperiode besonders nützlich erscheinen.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung der ordentlichen Mitglieder des e.V. am 17. Juni 1989 in Freiburg.